

Hilfe für Wespen und Bienen

Sicher wurde jeder von uns mindestens ein Mal in seinem Leben von diesen stachelbewehrten Insekten gestochen und wohl so ziemlich jeden nervt es auch, wenn diese Tierchen mit ihren schwarz-gelben Warnkleid auf der gedeckten Kaffeetafel auftauchen und ein Stück vom Kuchen abhaben wollen.

Trotzdem möchten wir Sie ermutigen, für Wildbienen und -wespen aktiv zu werden. Denn viele der Vorurteile stimmen einfach nicht! Wirklich aggressiv ist nämlich keine der Arten. Nur wenige stechen überhaupt, um damit ihr Volk verteidigen zu können. Die meisten Wildbienen und -wespen sind so genannte Solitärinsekten. Das heißt, sie leben einzeln und legen ihre Eier in eine Röhre, packen Futter hinein und überlassen den Nachwuchs sich selbst.

Für die Bestäubung sind sie jedoch von außerordentlicher Bedeutung. Wir alle kennen die fleißigen Honigbienen bei der Nektarsuche und ihre Bedeutung für unsere Pflanzen. Sie sind jedoch bei weitem nicht die einzigen, die sich dieser Aufgabe widmen. Wie das Foto unten von gelbem Pollen an einem Schilfdach zeigt, sind auch Solitärinsekten eifrig bei der Bestäubung.

Da solche Dächer zumindest in unserer Region sehr selten geworden sind, können wir mit kleinen Hotels diese Arten unterstützen und gleichzeitig wunderbare Beobachtungen machen.

NaturVielfalt Brandenburg

Immer mehr Tier- und Pflanzenarten sterben aus. Weltweit. Jeden Tag geht damit ein Stück Biologische Vielfalt verloren. Auch in Brandenburg.

**Natur
Schutz
Fonds**
Stiftung
Brandenburg

Das wollen wir ändern. Gemeinsam mit Ihnen und unserer Kampagne **NaturVielfalt Brandenburg**.

Mehr unter www.naturschutzfonds.de

Vielfalt vor der Haustür



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums



Herausgeber:

NaturSchutzFonds Brandenburg - Naturwacht Brandenburg
Heinrich-Mann-Allee 18/19 - 14473 Potsdam
Tel. 0331/97164810 - Fax 0331/97164770
www.naturwacht.de - info@naturwacht.de
Text: Andreas Lauter, Naturwacht
Fotos: Frank Kuba, Naturwacht
Gestaltung: Andreas Lauter, Naturwacht
gedruckt auf Recyclingpapier



**Natur
Schutz
Fonds**
Stiftung
Brandenburg

Spenden:

Inhaber: NaturSchutzFonds Brandenburg
Konto: 201200
BLZ: 160 500 00
Bank: Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam



AKTIV FÜR DIE NATUR

Bauanleitung für ein Insektenhotel



Nationale
Naturlandschaften
Brandenburg



Wie kann ich Hotelbesitzer werden?

Auch wenn es unerschwinglich scheint, Hotelbesitzer zu werden ist gar nicht so schwer. Heute bieten viele Baumärkte und Gartencenter schon solche praktischen Nisthilfen in allen Größen und Formen an.

Aber wie beim „Häuslebauer“ kommt doch der richtige Stolz erst auf, wenn man von der Planung bis zum Bau alles selber gemacht hat. Insektenhotels bieten sich auch für den Gelegenheitsbastler an.

Im einfachsten Fall kann das ein Bündel aus zusammengebundenen Stengeln sein. Das hier vorgestellte „Dosen-Hotel“ ist ebenfalls eine einfache Methode. Bis zur vollendeten Insektenwand ist so ziemlich alles möglich, was Kreativität und Geschick zulassen.

Wie in einem richtigen Hotel ist es hoch interessant, die unterschiedlichen Gäste kennen zu lernen und zu beobachten.

Und die Gäste „zahlen“ mit der Bestäubung ihrer Pflanzen, ohne die es keine Früchte und weitere Samen gibt! Auch Kinder können hier problemlos ihre Entdeckungen machen, da niemand Angst vor Stichen haben muss.



Eine Dose, Lehm, hohle Stengel, ein Draht und ein paar Werkzeuge sind alles, was für dieses Insektenhotel benötigt wird. Auch der Lehm ist nicht zwingend notwendig, vereinfacht aber den Zusammenbau.



Mit Nagel und Hammer wird ein Loch in den Boden geschlagen, damit wir die Aufhängung anbringen können, ...

Was brauche ich für den Bau?

Die Bauteile für das „Dosen-Hotel“ sind ganz einfach zu beschaffen.

- Dose: Dazu eignen sich alle Konservendosen von Snacks, Gemüse oder Suppen. Aber auch Papprollen oder ähnliches wie Stapelchipsdosen sind denkbar.
- Sie dienen als Wetterschutz und einfacher Rahmen, um das Material in Form zu halten.
- Lehm: Er dient als Baumaterial, Kleber für die Stengel, aber auch für einige Arten, die direkt im Lehm ihre Gänge graben. Zu bekommen ist er in Bau- oder Gartenmärkten oder in der freien Natur an vielen Stellen in unserer Region.
- Hohle Stengel: Hier bieten sich alle Hohlmaterialien an, wie Schilf, Bambus oder Markstengel wie Holunder, Brombeere, Himbeere, Heckenrose, Forsythie oder Pfeifenstrauch. Meist sind sie im Herbst Abfallprodukt bei der Gartenpflege.
- Draht oder Seil als Aufhänger.
- Als Werkzeug wird dann noch Hammer, Nagel, Seitenschneider, Gartenschere und Spachtel benötigt.



... den Draht durch das Loch stecken und verdrehen. Wenn das verdrehte Ende in die Dose gezogen wird, sieht es nachher noch schöner aus.



Die Dose rund ein Drittel mit Lehm füllen. So hat man einen Kleber, Baumaterial und auch gleich noch „Hotelzimmer“ für einige Insektenarten.

Wer zieht bei mir ein?

Allein in Deutschland gibt es rund 500 Wildbienenarten, von denen viele auf Hohlräume, Steilwände oder Totholz als Brutplatz angewiesen sind. Sie ernähren sich dabei vom Nektar der Pflanzen und bestäuben dabei ganz nebenbei die Blüten. 80 Prozent unserer Blütenpflanzen würden ohne dieses Werk aussterben!

Andere, räuberisch lebende Arten erlegen Insekten und legen sie als betäubtes Lebendfutter für ihren Nachwuchs bei, sind also ebenfalls sehr nützlich.

Maskenbienen, Mauerbienen, Blattschneiderbienen und Löcherbienen sind nur einige Gattungen, die wir in unserem Insektenhotel begrüßen können. Grabwespen und Faltenwespen sind die Hauptvertreter dieser Gattungen. Aber auch Schmarotzer wie Schlupfwespen, Goldwespen, Wespenbienen oder Gichtwespen gehören zu den Gästen. Auch wenn sie vielleicht nicht so beliebt sind, sollten wir sie doch tolerieren. Schließlich erfüllen auch sie eine wichtige Aufgabe in der Natur und bieten uns zudem tolle Beobachtungsmöglichkeiten.

Genauso können wir auch den einen oder anderen Übernachtungs- und Schlechtwettergast begrüßen.



Alle hohlen und markhaltigen Stengel sind möglich. Einfach auf Länge schneiden und in den Lehm drücken. So füllt sich die Dose langsam und auch der Lehm kommt hoch, so dass er für die Tiere verfügbar ist.



Schnell und einfach ist so ein Insektenhotel entstanden und erwartet nun seine Gäste. Übrigens: Die gleichmäßige Länge dient nur unserem Schönheitsempfinden. Den Insekten ist das völlig egal.